

Bericht zur Wahlhilfe für die diesjährige StuPa-Wahl

Auch dieses Jahr soll wieder eine externe Wahlhilfe bei den studentischen Hochschulwahlen unterstützen. Kooperationspartner sind wie letztes Jahr Prof. Dr. Stecker (Institut Politikwissenschaft) und die Plattform des Voto e.V.

Die Modalitäten sind dieselben wie letztes Jahr. Das bedeutet:

- Es gibt ca. 20 Thesen, die von den zu den Wahlen antretenden Listen beantwortet werden können.
 - o Die Links zur Beantwortung der Thesen werden nach Beschluss des Wahlausschusses über die antretenden Listen von Prof. Stecker verteilt
 - o Neben der Einordnung auf einer Skala zwischen „volle Ablehnung“ und „volle Zustimmung“, können die Liste ihre Meinung in wenigen Sätzen begründen
- Die Studierenden geben ihre Meinung zu den Thesen auf der Voto Website an. Im Anschluss werden diese mit den Voten der Gruppen verglichen und die Übereinstimmung zwischen der eigenen Meinung und der der Listen berechnet (ähnlich wie beim Wahl-O-Mat)
- Ein Teil der Studierenden (Zufallsprinzip) wird darum gebeten in einer separaten politikwissenschaftlichen Umfrage teilzunehmen
 - o Diese Daten werden von Herrn Stecker für eigene Forschung genutzt und können von der Studierendenschaft eingesehen werden, um einen besseren Überblick über die Studierenden zu bekommen

Folgende Thesen werden vorgeschlagen

Universitäre Gremien, Gremien der verfassten Studierendenschaft und Professuren sollten geschlechterquotiert besetzt sein.

Eine Anwesenheitspflicht in Seminaren und Übungen ist angemessen.

Der AStA sollte seine Gewerbe (Schlosskeller und -garten, 806qm, Papierladen, Fahrradwerkstatt) perspektivisch abwickeln.

Ehrenamtliches Engagement an der TU sollte mit Credit Points (CP) honoriert werden.

Das deutschlandweite Semesterticket soll der anstehenden Preiserhöhungen zum Trotz beibehalten werden.

In der Mensa sollte es nur noch vegetarische und vegane Gerichte geben.

AStA und StuPa sollten sich nicht zu gesellschaftlichen Themen ohne direkten Bezug zur Hochschulpolitik äußern.

Es sollten mehr preisgünstige Parkplätze für Studierende in Campus-Nähe angeboten werden.

Die Nutzung genderinklusive Sprache sollte im universitären Kontext verboten werden.

Studierendenprojekte wie die Autonomen Tutorien, die Ringvorlesungen und das Lesezeichen-Magazin sollten weiterhin vom AStA gefördert werden.

Studentischen Hochschulgruppen soll ein größerer Anteil der Gelder der Studierendenschaft zugestanden werden als bisher, auch wenn dies zu Lasten anderer Ausgaben geht.

Die Studierendenschaft sollte aus dem fzs austreten.

Um den Semesterbeitrag zu senken, sollten Therapie- und Hilfsangebote für Studierende mit psychischen Beschwerden beim Studierendenwerk abgebaut werden.

Prüfungsleistungen sollten unbegrenzt wiederholbar sein.

Der in der Tarifeinigung vereinbarte Mindestbeschäftigungsumfang für studentische Hilfskräfte von 10h/Woche hat für Studierende mehr Nachteile als Vorteile.

Hochschulwahlen sollten auch künftig digital durchgeführt werden.

Die TU sollte eine Klimaklausel einführen, die jegliche Forschung für fossile Zwecke verbietet.

*Mandatsträger*innen im StuPa sollen nicht gleichzeitig im AStA Vorstand aktiv sein.*

Die TU sollte einen Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte einführen.

Die TU sollte Werbeflächen nur für gemeinnützige Vereine und Unternehmen anbieten.

Auch in Zukunft sollte eine Kooperation mit einem Bikesharingsystem, wie etwa "Call a Bike", weitergeführt werden.

Die TU sollte die Zivilklausel abschaffen und offener für militärische Zwecke in Lehre und Forschung sein.

*Die Belange der Studierenden sollten durch eine studentische*n Vizepräsident*in im Präsidium vertreten werden.*

Hierbei handelt es sich um die Thesen aus dem letzten Jahr, teilweise in umgedrehter Form (negiert). **Um weitere Vorschläge aus dem Kreis des StuPas wird gebeten.** Die Endauswahl der Thesen wird von Prof. Stecker übernommen.